

Familienzentrum Alfeld (Leine)

Evaluationsbericht

Berichtszeitraum: 1. Förderjahr

Gliederung

1. Überblick
2. Ausgangslage und Rahmenbedingungen
3. Zielgruppen
4. Zielsetzung im Berichtszeitraum
5. Angebote und Aktivitäten
6. Ergebnisse und Wirkung
7. Schlussfolgerung und Empfehlungen

1. Überblick

- Umfassender Überblick über die Arbeit des Familienzentrums im Berichtszeitraum
- Ziel:
 - durchgeführten Angebote und Aktivitäten systematisch darzustellen
 - deren Wirkung zu reflektieren
 - Entwicklungen, Herausforderungen und zukünftige Perspektiven aufzeigen

2. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

- Niedrigschwellige Anlauf-, Beratungs- und Vernetzungsstelle im Zentrum der Stadt Alfeld (Leine) mit Räumlichkeiten in zentraler Lage am Marktplatz
- Sozialräumliche Analyse der Stabstelle Sozialplanung des LK-HI zeigt eine besondere Belastungssituation:
 - Alfeld weist den zweithöchsten Anteil an U15-jährigen nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II-Bezug auf
 - laut Kinderarmutsindikator: etwa jedes sechste Kind ist von Armut betroffen
- vorhandene Hilfsangebote für Zielgruppen nur unzureichend erreichbar
- es fehlt an Koordination, Transparenz und Vernetzung - auch zwischen den Bildungseinrichtungen

3. Zielgruppen

- Familien mit Kindern im Alter von 0-18 Jahren
- von Armut betroffene oder armutsgefährdete Familien
- Alleinerziehende
- Familien mit Migrationshintergrund
- Familien in belasteten Lebenslagen

4. Zielsetzung im Berichtszeitraum

- 1. Förderjahr:
 - Etablierung der Räumlichkeiten durch stabile Angebotsstrukturen und verlässliche Öffnungszeiten
 - Aufbau einer zentralen Anlaufstelle im Sozialraum
 - Durchführung einer Bestands- und Bedarfsanalyse im Haupt- und Ehrenamt
 - Förderung von Begegnungen, Vernetzungen und sozialem Zusammenhalt
 - Stärkung der Selbsthilfestrukturen
 - Niedrigschwelliger Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten
 - Frühzeitige Unterstützung von Familien

5. Angebote und Aktivitäten

- Geöffnet an fünf Tagen die Woche
 - (Mo – Do 10:00 – 17:00 Uhr, Fr (10:00 - 13:00))
- Fungiert als Begegnungsort, Informationsstelle und Beratungsraum

5.1 Regelmäßig offene Angebote

- Offene Sprechstunde der kommunalen Integrationshilfe
- Café der Begegnung
- Monatliches Ehrenamtstreffen
- Café Kinderwagen (Frühe Hilfen)
- Offene Sprechstunden der Frühen Hilfen
- Offene Sprechstunden der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Anonyme Beratung der Jugendhilfestation Süd
- Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

5. Angebote und Aktivitäten

5.2 Beratungsangebote

- Individuelle Beratung durch die Verfahrenslotsin
- Beratung des Jobcenters zum Thema Leistungsansprüche
- Energieberatung

5.3 Bildungsangebote

- Schulung zu Jobcenter- App
- Informationsveranstaltungen „Vorschulpower – gemeinsam stark für den Schulstart“
- Film-Elternabend „Liebe, Wut und Milchzähne“
- Informationsveranstaltung zum Thema Stromsparen

5. Angebote und Aktivitäten

5.4 Projekte und Veranstaltungen

- Bastelaktionen in Kooperation mit dem Kinderschutzbund
- Musikangebote für Kinder (3 – 14 Jahre) mit der Musikschule
- Kreativ- und Kunstworkshops
- Interkulturelle Begegnungsangebote
- Projekt „Chancengleichheit – Kleine Gärten für starke Familien“
- Mitmachaktionen im Rahmen von Stadtfest, Frühlingsmarkt und Weltkindertag
- Ferienpss-Aktionen
- Ehrenamtliche Ausflüge
- Kinderfinder-Punkt in Kooperation mit der Polizei
- Gemeinsame Kochangebote

6. Ergebnisse und Wirkung

6.1 Strukturelle Ergebnisse:

- Ziele des ersten Förderjahres wurden vollständig erreicht
- Anmietung zentral gelegener Räumlichkeiten
- Aufbau eines stabilen multiprofessionellen Teams
- Erste ressortübergreifende Arbeitskreise mit den Dezernaten 4 und 5 des Landkreises
- Erweiterung und Aktivierung ehrenamtlicher Strukturen

6. Ergebnisse und Wirkung

6.2 Nutzungszahlen und Reichweite:

- Bereits nach wenigen Monaten zeigte sich eine hohe Akzeptanz
 - ca. 200 Gäste bei der Eröffnungsveranstaltung
 - Durchschnitt. 75 BesucherInnen pro Woche
 - Rund 15 Familien als regelmäßige Nutzer
 - Elternabende mit ca. 20 Teilnehmern
 - Beratungs- und Bildungsangebote des Jobcenters mit durchschnitt. 15-20 Teilnehmern
 - Kreativangebote mit etwa 15 Kindern (5 - 10 Jahren)
 - Begegnungsangebote mit 5 – 8 Teilnehmern
 - Engagement von rund 10 aktiven Ehrenamtlichen
- Zielgruppe ist vielfältig, insb. Alleinerziehende, Migrant*innen, SGB II-Beziehende
- Auffällig: hoher Anteil weiblicher Teilnehmender

6. Ergebnisse und Wirkung

6.3 Qualitative Wirkung

- Auf Grundlage von Beobachtungen, Gesprächen und Rückmeldungen folgende Wirkungen sichtbar:
 - Stärke sozialer Netzwerke und gegenseitiger Unterstützung
 - Vertrauensaufbau zwischen Fachkräften und Familien
 - Zunahme der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten
 - Verbesserung der Transparenz von Unterstützungsstrukturen
 - Hohe Zufriedenheit mit Atmosphäre und Zugänglichkeit
- Zentrale Lage am Marktplatz erweist sich als entscheidender Erfolgsfaktor
- Besonders wirksam: Zusammenspiel aus professioneller Begleitung und ehrenamtlichem Engagement

7. Schlussfolgerung und Empfehlungen

- Familienzentrum leistet einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Stabilisierung und Vernetzung im Sozialraum Alfeld
- Ersten Ziele des Förderjahres wurden vollständig erreicht

7.1 Ziele für das zweite Förderjahr

- Ziele im Rahmen des Förderprogramms „Förderung von Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen“:
- Stärkung für Selbsthilfestrukturen
- Ausbau bedarfsgerechter Angebote
- Fokus auf armutsgefährdete und geflüchtete Familien

7. Schlussfolgerung und Empfehlungen

7.2 Ziele für das dritte Förderjahr

- Verstetigung der aufgebauten Strukturen
- Entwicklung einer nachhaltigen Begegnungs- und Teilhabestruktur
- Ausbau institutioneller Vernetzung
- Implementierung kommunaler Präventionsketten
- Die Stadt Alfeld wurde bereits im Herbst 2025 in das Landesprogramm „Präventionsketten Niedersachsen – Gesund aufwachsen für alle Kinder“ aufgenommen
- Der Ausbau der Präventionsketten erfolgt in Kooperation mit dem Landkreis Hildesheim

7. Schlussfolgerung und Empfehlungen

Gesamtbewertung

- Das Familienzentrum hat sich innerhalb des ersten Förderjahres erfolgreich als zentrale Anlaufstelle im Sozialraum etabliert
- Es zeigt eine hohe Reichweite, positive Wirkung auf soziale Netzwerke und eine wachsende institutionelle Vernetzung
- Die Grundlage für eine nachhaltige Gemeinwesenarbeit ist gelegt